

# Jobst von Palombini feiert großes Marathon-Jubiläum

Außergewöhnliche Leistungen beim Hannover-Marathon / Eric Ole Völkening ist Deutscher U23-Meister

VON ARNE AVERSA  
UND UWE KLÄFKER

**HANNOVER/LANDKREIS.** Aus der Masse an Läufern beim ADAC Hannover-Marathon stach am Wochenende einer heraus. Jobst von Palombini hat es nämlich geschafft: Der Bückeburger absolvierte seinen 1000. Lauf über die Marathon-Distanz von 42,195 Kilometern oder länger (Ultra). „Es war der schönste und emotionalste Lauftag in meinem ganzen Leben“, schwärmte von Palombini. Ungefähr seit seinem 600. Lauf habe er diese magische Marke im Auge gehabt. „Bei der Größe der Pokale, die der 100-Marathon-Club seinen Mitgliedern zum 1000. absolvierten Lauf schenkt, war ich umso elektrisierter“, gibt der Läufer unumwunden zu.

In der Landeshauptstadt feierte er sein besonderes Jubiläum auf der Strecke und war in einem 14-köpfigen Team unterwegs. Es wäre beinahe das „Jobst-Double“ geworden, weil der Athlet auch in den Unterdistancen (alle Strecken unter Marathon-Länge) auf mittlerweile 1001 Zieleinläufe kommt. „Ich durfte zwei Freunde einladen. Meine eigene Bedingung war lediglich, dass wir in der Gruppe unter 3:30 Stunden laufen würden“, so von Palombini. Drei weitere sagten als Selbstzahler zu. Gesagt, getan. Der Jubilar überschritt nach 3:21:46 Minuten die Ziellinie am Friedrichswall.

Alle Angefragten hätten freudig zugesagt. „Ein toller Teamname mit ‚Team Jobst 1000‘ war schnell gefunden und ein entsprechendes T-Shirt für alle Mitläufer gestaltet“, sagte der Bückeburger. „Der Lauf war letztlich perfekt: Neun unserer 14 Athleten konnten die 3:30er-Marke knacken. Die anderen genossen ebenfalls ihren Lauf, indem sie sich etwas mehr Zeit nahmen, sodass wir alle fröhlich im Ziel ankamen“, berichtete von Palombini. Ihm selbst war sogar ein negativer Split vergönnt. Das bedeutet, dass von Palombini die zweite Hälfte der Strecke 22 Sekunden schneller lief als die erste.



Jobst von Palombini (rechts) ist am Sonntag beim 34. Hannover-Marathon seinen 1000. Marathon gelaufen. FOTO: PRIVAT

Dank seiner Edelpacer kam er als 1053. ins Ziel und belegte Platz 932 unter den männlichen Läufern. In der Altersklasse (AK) M55 lag der Lehrer auf Rang 38.

Es war der 192. Marathon in seiner Karriere unter dreieinhalb Stunden. Die nicht mehr geschlagene Bestzeit stellte von Palombini 2002 in Belfast auf, als er 2:44:21 Minuten für einen Marathon benötigte.

Im Anschluss wurde von Palombini auf der Bühne des NDR geehrt, mit „wunderbaren Worten meines langjährigen Freunds Michael Kiene, die mich den Tränen nahe brachten“. Später schrieb Jobst von Palombini noch eine Nachricht an seine Freunde: „Der Tag heute mit euch hat mir die Welt bedeutet! Mit Abstand der schönste Lauftag in meinem Leben – Danke!!“

Seine Mitstreiter kamen nach ihm ins Ziel: Jörg Zimmermann braucht 3:22:46 Stunden und wurde damit Fünfter in der Altersklasse M65. Vom VfL Bückeburg waren noch weitere Läufer am Start: Vitali Doberstein (3:25:43), Sebastian Höltje (3:26:45), Jens Ulbrich (3:27:17),

Michael Breyer (3:31:26), Rico Beier (3:34:38), Kuba Drzewinska (3:54:41), Kai Habermann (4:11:03), Kai Teubener (4:13:30), Holger Krömer (4:38:54) und Glorija Struckmeier (5:36:46). Den Halbmarathon liefen Dimitri Grebe (1:37:58), Yvonne Herm (1:47:50) und Uwe Böhm (1:58:57). Den Halbmarathon im Nordic Walking absolvierte Christina Schiller in 2:42:01 Stunden und wurde damit Zweite in der Gesamtwertung.

## Eric Ole Völkening wird Deutscher U23-Meister

Eine starke Leistung zeigte auch Eric Ole Völkening vom TuS Niedernwöhren, der sich in der Altersklasse U23 den Titel als Deutscher Meister sicherte. Die Zeit konnte sich sehen lassen: Der Schaumburger benötigte für die 42,195 Kilometer 2:38:42 Stunden. Abteilungsleiterin Vera Schütte war zur Unterstützung mit einem kleinen Fanklub dabei. „Wir haben alles gegeben“, sagte Schütte. Bereits am Samstag waren Nachwuchskräfte des TuS über 800 Meter unterwegs, Markus

Schnetzke ging über 10 Kilometer auf die Strecke.

Auch Schaumburgs frisch gekürte Sportlerin des Jahres, Tina Deeken, war auf den Straßen ihrer Heimat unterwegs. Beim Handbike-Marathon kam die Para-Sportlerin, die als Schwimmerin für die SSF Obernkirchen an den Start geht, als erste Frau ins Ziel. Auf dem Liegebike brauchte sie 1:56:38 Stunden für die Strecke. „Keine Top-Zeit“, wie sie festhielt.

„Anders als in den letzten Jahren durften wir wieder vorne starten – und das Meiste ist super gelaufen“, sagte Deeken. Allerdings ist das Fahrerfeld der Handbiker beim Maschsee von hinten auf die Läufer des Zehn-Kilometer-Laufes aufgefahren. Wenig später traf man sich erneut. „Das erklärt auch ein wenig die Zeit, die wir gebraucht haben“, sagte Deeken.

Die Spitze der Männer beim Handbike-Marathon sei noch mithilfe des Pace-Cars „durchgehupt“ worden. Deeken und weitere Mitstreiter mussten sich mit Rufen durch die Menschenmengen kämpfen. „Das, sage ich mal, war etwas unglücklich

und nicht richtig berechnet. Das müsste beim nächsten Mal noch optimiert werden“, sagte die Hannoveranerin.

Ähnlich wie Jobst von Palombini war sie von der schieren Zuschauerzahl begeistert. „Es waren viele Leute an der Strecke, das ist einfach schön und was ganz anderes, als wenn man im Freiwasser schwimmt, wo man auf sich allein gestellt ist“, sagte sie. Den Handbike-Marathon gewann der Franzose Hugues Valet (1:14:26 Stunden) vor dem Paralympics Silbermedaillengewinner Johan Quaile (1:14:27).

Aber es waren noch viele weitere heimische Läufer auf der Strecke. Als Schnellster mit Schaumburger Wurzeln und Sieger des Friedrich-Wischhöfer-Laufs in Niedernwöhren lief Nicolai Riechers (Braunschweiger Laufclub, M30) über die Ziellinie. Der Lyhrener benötigte als 49. der Gesamtwertung in der Landeshauptstadt 2:30,56 Stunden. „Tolles Wetter, super Stimmung und eine Menge Spaß beim Pacemaker-Job“, schrieb Riechers auf Facebook.

Stark unterwegs war auch Falk Könecke (VfL Bad Nennendorf), der als 127. nach 2:39:38 Stunden das Ziel erreichte. Jasper Lorenz vom Post SV Stadthagen benötigte 3:22,49 Stunden, Nadir Ceriz (TuS Jahn Lindhorst, M60) 3:42,27 Stunden.

Friederike Tielking war beim Friedrich-Wischhöfer-Lauf die schnellste Frau über zehn Kilometer. In Hannover absolvierte die Lauenhägerin ihren ersten Halbmarathon, benötigte 1:33,08 Stunden für die Strecke. „Tolle Atmosphäre, Wahnsinn, was Hannover aus diesem Event für ein Fest gemacht hat“, sagte Tielking.

Von der Laufschule Lauenhagen nahmen Britta Claus (3:30:50, AK 50) und Monika Wille (4:23:27, Dritte AK W70) am Marathon teil. Den Halbmarathon absolvierten Miriam Bruns-Laroche (2:05:31), Oliver Bruns (2:05:32), Martin Kolan (2:03:49), Melanie Aldag (2:12:40), Anja Kühn (2:18:45), Sabine Deus (2:32:47) und Julia Kuhn (2:32:47).